

Pressemitteilung



Green Peers machen Schulen fit für den Klimawandel

Oö/Bayern. Alle unsere Handlungen haben Auswirkungen auf die Erde. Wie wir von A nach B kommen, einkaufen, reisen, all das drückt der Erde unseren Fußabdruck auf. Wie es gelingen kann, schon der jungen Generation die Wichtigkeit von einem bewussten und ökologischen Lebensstil zu vermitteln, zeigt das Green Peers –Projekt, das Anfang März vom Klimabündnis OÖ mit dem Landratsamt Passau gestartet wurde.

„Wir bilden engagierte Schülerinnen und Schüler zu KlimaschutzexpertInnen aus. Diese bringen ihr neu erworbenes Wissen in ihre Schulen und nachhause, besser und authentischer als es eine Vermittlung „von oben herab“ jemals könnte“, bekräftigt „Green Peers“-Koordinatorin Renate Schoissengeier vom Klimabündnis OÖ. Je früher junge Menschen verstehen, wie sie ihre Klimaschutzpotentiale voll auszuschöpfen können, desto besser. Fünf oö. und zwei bayerische höhere Schulen nahmen Anfang März an diesem aus EU-Mitteln geförderten Projekt teil.

Wie lässt sich Standby pantomimisch darstellen? Die SchülerInnen erarbeiteten in zwei Tagen die Themen Klimawandel, globale Gerechtigkeit und fairer Handel. Die Bereiche Energie, Mobiltelefon, Bekleidung, Ernährung und Verkehr wurden mit kreativen Mitteln in kurzen Sketchen und als Activity-Spiel erarbeitet.

Auf Wissen folgt Handeln. Johannes Meinhart und Beate Windhager vom Regionalmanagement OÖ gaben Einblicke in die globalen Auswirkungen unseres derzeitigen Lebensstils. Schnell wurde den SchülerInnen bewusst, wie ungerecht die finanzielle Verteilung schon beim Kauf einer Tafel Schokolade sein kann und dass wir als KonsumentInnen einen großen Beitrag für einen gerechteren Handel leisten können. Diese Erkenntnisse schlugen sich gleich in den Projekt-Ideen nieder, die die Green Peers in den Schulen umsetzen wollen: Von einem wöchentlichen fleischfreien Tag und dem verstärkten Anbieten von Fairtrade-Produkten beim Schulbüffet, „Handy-Fasten“ oder dem Ziel, eine bessere zeitliche Abstimmung des öffentlichen Verkehrs mit den Schulen zu erreichen, reicht die Palette an Ideen. **„Ich bin begeistert, wie aktiv und konstruktiv die jungen Menschen mitgearbeitet haben. Sie wollen nicht mehr zusehen, nein, sie wollen ihre Zukunft selbst mitgestalten und der Welt einen kleineren Fußabdruck aufdrücken, als es bisher geschehen ist. Das macht Mut“,** freut sich Ulrike Singer, die Leiterin vom Klimabündnis OÖ.

Das „Green Peers“ Projekt entstammt dem Interreg-Projekt KEK, „Energiewende in Kommunen“, das vom Klimabündnis OÖ mit den drei bayerischen Landkreisen Passau, Deggendorf und Rottal-Inn durchgeführt wird. Für zwei Jahre sind die ausgebildeten Green Peers nun in ihren Schulen Ansprechpersonen zum Thema Klimaschutz. Das Konzept der Peer-Education dient der Wissensvermittlung durch Gleichaltrige, dazu haben sich 6-10 SchülerInnen pro Schule gemeinsam mit ihren PädagogInnen in Bayern und Oberösterreich getroffen.

Teilnehmende Schulen:

- Karl-von-Closen Gymnasium Eggenfelden – BY
- Staatliche Realschule Bad Griesbach im Rottal – BY
- LW Berufs- und Fachschule Mauerkirchen – OÖ
- LW Berufs- und Fachschule Andorf – OÖ
- HLW Braunau – OÖ
- HAK Braunau – OÖ
- HTL Andorf – OÖ

Nähere Informationen bei:
DI Renate Schoissengeier, Klimabündnis Oberösterreich
Tel.:0732/772652-24 oder 069911324405
renate.schoissengeier@klimabuendnis.at
www.kek-bo.eu

Fotos:
Credit: Klimabündnis OÖ
1. Bild: Green Peers aus Oberösterreich in Helpfau-Uttendorf
2. Bild: Green Peers arbeiten an ihren Projektideen

